

GERMAN OPEN 2008

IN PIEDRAHITA

Ein Beitrag von Olaf Peglow



Angela Dachs, Klaudia Bulgakov, Karina Shapirova



Ewa Wisnierska, Angela Dachs, Christine Miller



Ulrich Poinz, Peter Jung, Manuel Nübel

Peter Jung (GER, Aircross U4) ist Sieger der German Open 2008. Beste Dame ist Klaudia Bulgakov (PLN, Gin Boome-rang 5). Oliver Rössel (UP) und Ewa Wisnierska (SWING) sind mangels zweier gültiger Durchgänge alte und neue Deutsche Meister geblieben. Wir gratulieren den Gewinnern herzlich zu Ihrem Erfolg! In der zweiten Septemberwoche trafen sich 132 Pilotinnen und Piloten im spanischen Piedrahita. Aus Gründen der Wettersicherheit und um die Attraktivität zu erhöhen, wurde die offene Deutsche Meisterschaft erstmals hier ausgetragen. Im Rahmen unseres letzten und größten Kräftermessens in diesem Jahr ereignete sich leider ein tödlicher Unfall. Erst am letzten Tag konnte ein Durchgang gewertet werden.

Der erste Task wurde in der Luft gecanceled, denn ein tragisches Ereignis überschattete ihn. Der deutsche Pilot Peter Gröger stürzte in das Gelände unweit des Startplatzes. Seine Verletzungen waren so schwer, dass trotz der Reanimationsversuche von David Sachl, Mario Pfister, Susanne Wuitz, Ralf Schlöffel und auch durch den nach kurzer Zeit eintreffenden Wettbewerbsarzt Dr. Patrick Krös keine Chance für Peter bestand, der zu diesem Zeitpunkt bereits tot war. Die Erste Hilfe führten alle gemeinsam trotzdem bis zum Eintreffen des Rettungshubschraubers weiter. Unser besonderer Dank gilt den Ersthelfern, aber auch den zahlreichen verantwortungsvollen Personen an Startplatz, Landeplatz, am Funk und den Telefonen, die sich sofort in die notwendigen Abläufe integrierten. Die Piloten und die Organisation waren schockiert und

betroffen. Wir alle sprechen Peters Familie und seinen Freunden unser tief empfundenes Beileid aus. Am nächsten Morgen hielt der deutsche Teamchef und Meet Director Dieter Münchmeyer eine bewegende Ansprache und es wurde natürlich nicht geflogen.

Hohe Labilität, starke Niederschläge und starker Wind vereitelten drei Tage lang Flugvorhaben, entweder vor oder nach dem Startschuss der Rennen - in jedem Fall aber vor einer gültigen Wertung. Tatsächlich hatten wir unser heimisches Wetterpech versehentlich mit auf diese Reise genommen. Im Jahr 2008 sind alle Ligarennen schlechtem Wetter zum Opfer gefallen; es war wie verhext.

Am fünften Tag sah es dann endlich nach einer Wertung aus. Wir hatten das Unmögliche versucht, Dieter verkürzte sogar die nach den FAI Regeln übliche, für eine Wertung erforderliche Rennzeit und wir schrieben einen "clockstarted Speed Run" aus, das heißt Einzelzeitnahmen mit vier wählbaren Startzeiten. Bei mehr Wind als erwartet musste das zur Sicherheit über flacheres Gelände gelegte Rennen nach mehreren "Level 3" Pilotenmeldungen über Funk abgebrochen werden. Eine solche Meldung bedeutet "Nicht mehr zu beherrschen, ich gehe unverzüglich landen." und wird z.B. bei minimaler Vorwärtsfahrt oder starken Turbulenzen signalisiert.

Ein Woche zuvor, während der XC-Open, wurden hier, 185km nordwestlich von Madrid, noch Distanzen über 200km abgespult und auch sonst ist das Gelände eine Wucht. Die Auffahrt zum 1.900 Meter hoch gelegenen, großzügig bemessenen und mit Kies ausgelegtem Startplatz ist

bequem und schnell erledigt. Der Landeplatz liegt direkt im Ort und die Rippe, vor der Piedrahita liegt, führt über einen 1.400 Meter hohen Pass direkt in die riesige Konvergenzlinie zweier überregionaler Meerwind-Systeme. Diese Konvergenz ist an Flugtagen normalerweise mit einer schönen Wolkenstrasse gekennzeichnet und der Streckenflug in Richtung Avila und weit darüber hinaus, ist ein Klassiker und diese Reise allemal wert. Lediglich der Wind kann regelmäßig recht stark werden, wenn sich überregionale und thermische Strömungen überlagern. Beim zeitigen Start zum Streckenflug bleibt jedoch meist ein kleines, feines Startfenster. Abends kann man hier häufig genussvoll bis zur Dunkelheit soaren. Viele von uns genossen schon die Vorwoche und die Abendflüge. Die Unterbringung unserer großen Gruppen in den schönen Gästehäusern führte zu zahlreichen kleinen Partys - die Stimmung war mehrheitlich sehr gut.

Am letzten Tag dann kam endlich der ersehnte Befreiungsschlag. Tatsächlich wurde morgens noch ausdiskutiert, ob wir nicht sogar zwei Tasks hinbekommen, um auch den Titel des Deutschen Meisters auszufliegen. Dagegen sprach aber die Umsetzbarkeit: Alle Teilnehmer nach einer frühen ersten Runde einzusammeln und rechtzeitig auf den Berg zu bringen um noch einen zweites Rennen zu starten, erschien uns bei den thermisch zu erwartenden Bedingungen als Husarenstück. Außerdem war die Bereitschaft, den einzig fliegbaren Tag zu zerstückeln und große Teile der thermischen Zeit mit Einpacken, Rückholen und einem zweiten Briefing zu verbringen, gering. Natürlich hätte es einige unserer Toppilo-

ten gereizt, nach dem nationalen Titel zu greifen, aber auch sie räumten ein, dass es einen unsinnigen Klimmzug bedeuten könnte. Zur Erleichterung vieler rief Dieter also einen Task aus. Um ein sportlich aussagekräftiges Ergebnis zu erhalten, wurde gleich geklotzt und nicht mehr gekleckert: Stolze 98 km setzten wir an, genügend Strecke also für die Toppiloten, die Spreu vom Weizen zu trennen. Die Basis war zu der Zeit bei 2400 MSL zu finden. Anfangs war das Steigen noch zäh und unregelmäßig und ich sah einige derer, die unter unwillkürlicheren Bedingungen in den Titelkampf eingegriffen hätten, frühzeitig absitzen. Ein paar Wölkchen hätten geholfen aber außer Cirren war nichts zu sehen. So wurden vor dem ersten Pass große Teile des Feldes in die Pampa gezwungen. Nur wenige hatten das Glück diese Stelle mit großer Höhe zu nehmen. Am Ende waren dann 16 Piloten im Ziel, Peter Jung gewann im Endanflug nach knappem Finish gegen Ulrich Prinz. Sie alle konnten Ihren Triumph und den nationalen Saisonklang abends standesgemäß feiern, denn parallel beging man im Ort das größte religiöse Fest mit einer Fiesta, die nur alle paar Jahre stattfindet. Da die Band erst um halb eins nachts anfang zu spielen, wurde kaum geschlafen, bevor in aller Herrgottsfrühe die ersten Busse nach Madrid abfahren.

Hasta la vista, Piedrahita!

Wertung

German Open 2008 Overall Herren

1. Peter Jung (GER, Aircross U4)
2. Ulrich Prinz (GER, Gin Boomerang 5)
3. Manuel Nübel (GER, SWING WRC)

German Open 2008 Overall Damen

1. Klaudia Bulgakow (PLN, Gin Boomerang 5)
2. Angela Dachs (GER, SWING Stratus 7)
3. Karina Sharipova (RUS, Axis Vega II)

alte und neue Deutsche Meister 2008

1. Herren: Oliver Rössel (UP XD51)
1. Damen: Ewa Wisnierska (Swing Stratus)

Mein letzter Satz in diesem für Peter:
Wir denken an Dich.
Olaf Peglow

